

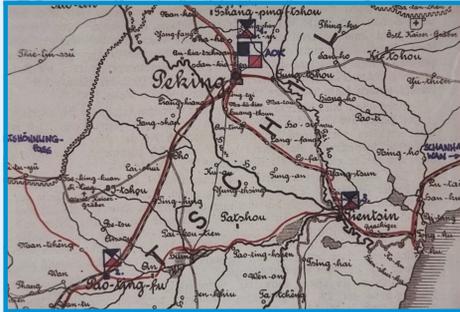
Telegraphentruppe im „Boxeraufstand“ u. „Südwestafrika“

25.06.1900

Mobilmachung eines ersten Telegraphen-Detachements für die sich zur Niederschlagung des chinesischen „Boxeraufstandes“ formierenden Expeditionstruppen der Marine und des Heeres.



Auf der Reede von Taku. Teile der „Ostasiatischen Korps-Telegraphenabteilung“ gehen an Land.



Von der Korps-Telegraphenabteilung des Ostasiatischen Expeditionskorps in China errichtete Telegraphenlinien.



Telegraphist und Offizier der Korps-Telegraphenabteilung des Ostasiatischen Expeditionskorps.

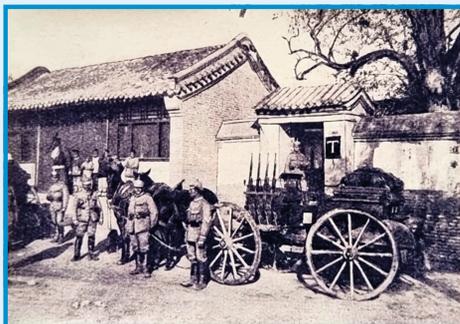
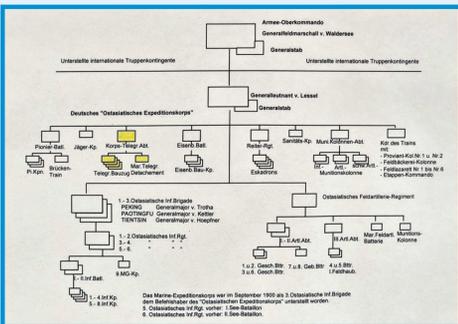
Mit der Inbesitznahme des Hafens von Kluatschou mit seinem kohle- und erzeichem Hinterland im November 1897 hatte die deutsche Wirtschaft ein Sprungbrett für die Ausweitung ihrer kolonialen Expansionsbestrebungen in China und die kaiserliche Marine eine Basis für ihr Ostasiengeschwader gewonnen. Das rückständige chinesische Kaiserreich war nicht in der Lage, den verschiedenartigen Ansprüchen der Großmächte Widerstand entgegenzusetzen.

In dieser Situation begann im Sommer 1900 in Nordchina der Aufstand des Geheimbundes der Yihetuan – „Faust im Namen der Gerechtigkeit und des Friedens“ – auch „Boxeraufstand“ genannt, der sich gegen die Ausländer und fremden Missionare im Lande richtete. Da alle in China expandierenden Großmächte davon betroffen waren, fanden sie sich zu einem zeitweiligen Interessenausgleich zusammen und beschlossen die Bildung eines internationalen Expeditionskorps unter der Führung Deutschlands.

Nachdem bereits am 25. Juni 1900 ein Telegraphen-Detachement für das zuerst in Marsch gesetzte Marine-Expeditionskorps formiert worden war, wurde mit A.K.O. vom 9. Juli 1900 die Aufstellung einer kompletten Korps-Telegraphenabteilung unter der Führung von Hauptmann Trott befohlen. Freiwillige aller drei Telegraphen-Bataillone sammelten sich in Bremerhaven, um von hier aus die Überfahrt nach China anzutreten.

Nach ihrer Landung am 7. September in Taku – dabei stürzte die einzige mitgeführte Funkstation ins Wasser – begann die Abteilung mit umfangreichen Leitungsbauten. Um die Jahreswende war China militärisch geschlagen und in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht weitgehend geschwächt, so dass keine Notwendigkeit für einen geschlossenen Einsatz der Interventionstreitkräfte mehr bestand. An seine Stelle traten sogenannte „Strafexpeditionen“, die das Land von Aufständischen und chinesischen Regierungstruppen säubern sollten. Von September 1900 bis Mai 1901 waren 75 solcher Strafexpeditionen durchgeführt worden. Und für diese hatten die Bauzüge der Korps-Telegraphenabteilung die jeweils notwendigen telegraphentechnischen Ausgangsbasen zu schaffen.

Während des Ostasieneinsatzes wurden von deutschen Telegraphentruppen 1.200 km Feld-Dauerlinien und 400 km Feldkabeln gebaut.



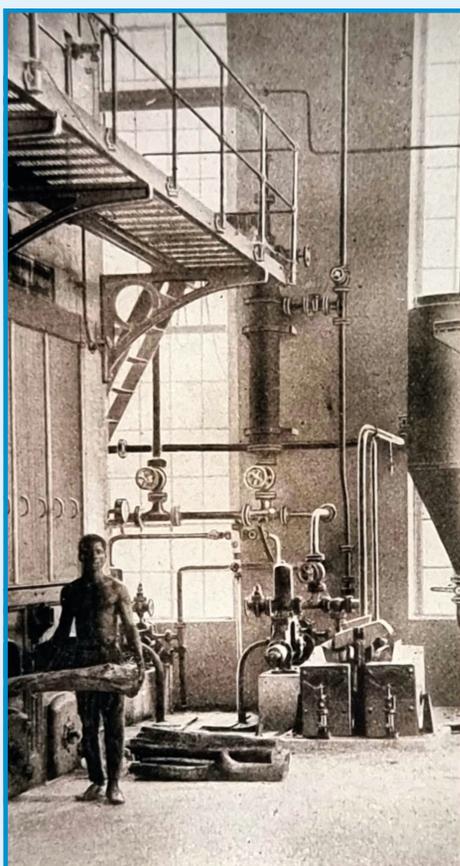
Wagentrupp eines Bauzuges der Korps-Telegraphenabteilung von einer Telegraphenstation im Peking Gesandtenviertel.



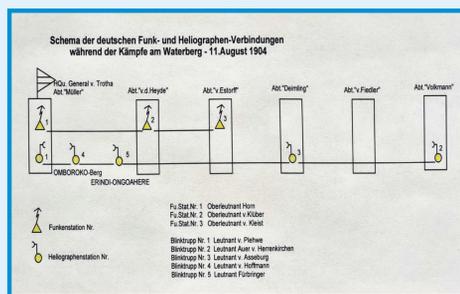
Telegraphist und Offizierstellvertreter der Schutztruppe in Südwestafrika

20.04.1904

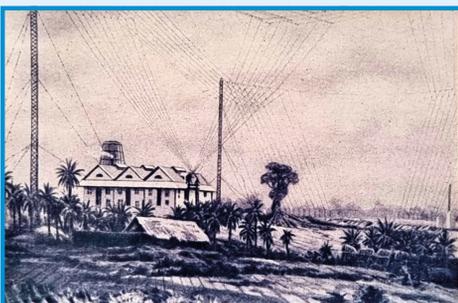
Aufstellung einer Funken-Telegraphen-Abteilung aus Freiwilligen beim Luftschiffer-Bataillon für die Schutztruppe in Südwestafrika zum Kampf gegen die aufständischen Eingeborenentämme.



Radio-Großstation Kamina - Kesselhaus -



Die in den Kämpfen am Waterberg eingesetzten Funk- und Lichtsignalmittel der sechs deutschen Abteilungen garantierten ihre absolute Überlegenheit gegenüber den eingeschlossenen und mittels Trommelzeichen geführten Aufständischen. Nach ungleichem Kampf – 12 Maschinengewehre und 30 Feldgeschütze gegen Schrotflinten und Speere – blieb den 60.000 Stammesangehörigen der Hereros nur noch der Weg in die wasserlose Omaheke-Wüste, wo unzählige Männer, Frauen und Kinder verdursteten.



Die Radio-Großstation Kamina in Togo – Sendehaus und Antennenfeld –

Am 27. August 1914 wurde die von Telefunken errichtete Station kurz vor der Besetzung durch französische Kolonialtruppen gesprengt. Damit war die reguläre Verbindung mit der Gegenstation Nauen unterbrochen.



1. Funken-Telegraphenabteilung „Südwestafrika“
Nachdem der Kommandeur des Luftschiffer-Batl. am 20. April 1904 den Befehl zur Aufstellung eines „Detachements zur Bedienung von Funken-telegraphiestationen in Südwestafrika“ erhalten hatte, war die Abteilung unter Oberleutnant Haering am 29. April marschbereit.



Ballonstation der 1.Fu.Tel.Abt. 1904 in Südwestafrika

Die günstigsten Betriebszeiten unter afrikanischen Klimabedingungen lagen in den frühen Vormittagsstunden und kurz vor Sonnenuntergang. Tagsüber behinderten böige Winde den Start der Antennenträger bzw. ließen sie abstürzen und nachts waren die atmosphärischen Störungen übermäßig stark.